



*Meier & Dreier...*

Das fetzige und stimmungsvolle „Crossover“-Programm der beiden versierten Vollblutmusiker Hansdieter Meier, E-Geige und Markus Dreier, Klavier/Keyboard von Jazzigem bis zum eigenen originellen Tango und virtuoson Boogie verspricht ein Konzert der besonderen Klasse. Dem vor allen als Mitglied des renommierten Nordwestdeutschen Kammerensembles/Salon-Ensembles bekannten Geiger sind musikalische Grenzüberschreitungen schon lange eine Lust, die sich in der Zusammenarbeit mit Jazz- und Rockmusikern wie z.B. „Doc Vox“, „Danny (vormals Häns’che) Weiss oder dem Saxophonisten Volker Winck dokumentiert. Der Pianist wirkt u.a. im Bereich experimenteller Musik/Filmmusik und als Jazz- und Rockpianist bzw. Keyboarder („White Man Burnt“ etc.). Auch wenn Meier & Dreier, die etwa zur Hälfte eigene Stücke bieten, über bekannte Themen wie „Schwarze Augen“ oder „Loverman“ improvisieren, geschieht dies auf originelle und unkonventionelle Weise, wobei sie oft unterschiedliche Stilarten (Jazz, Rock, Klassik, Pop etc.) miteinander verschmelzen oder z.B. (wie beim Titel „Sweet Georgia Brown“) im „Al fresco – Zigeunerjazz“-Stil musizieren. Programmatische Einfälle wie die musikalische Darstellung von fallenden Blättern in der Violine am Schluss von „Autumn leaves“ sind reizvolle zusätzliche Bonbons. Auch mit der E-Geige bleibt jeder Ton „handgemacht“ und der Hörer kann, ohne von Schlagzeugsounds oder Computereffekten abgelenkt zu werden, die Substanz der Musik und die differenzierte und virtuose Interpretation unmittelbar auf sich wirken lassen. Notierte Eigenkompositionen wie z.B. der Swinging Boogie (mit Begleit-CD,2004) werden vom renommierten Verlag Kunzelmann, Zürich mit Erfolg publiziert. Ihre Musik ist auch auf der international im Handel erhältlichen CD „Violine Crossover“ (RBM,u.a. Tipp des Monats zusammen mit Cecilia Bartoli in „non+ultra“) zu hören.Das große Interesse für ihre gelungene Fusion und ein solches „klassisches“ Duo, das anfangs nur privat und zum eigenen Vergnügen musizierte, hatte die Musiker schnell motiviert, auch z.B. in der Jazz- und Kneipenszene aufzutreten. Die Presse attestierte ihnen sogleich einerseits „beeindruckende musikalische Vielfalt“ und andererseits „erfrischende Leichtigkeit“ (Neue Osnabrücker Zeitung). Ihr hochkarätiger und dabei eingängiger und lebendiger Stil – Mix begeistert Jazz-, Rock-, Pop- und Klassikfreunde und keinesfalls nur Geigen-Fans. Das mit viel Spaß präsentierte Programm geht unter die Haut und ins Bein und lässt das Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden.